

heiten die nächste deutsche Zoll- und Handelspolitik sowie die Bekämpfung der Daffelsiege. Der Zentralverein umfaßt die gesamte deutsche Lederindustrie.

Der Deutsche Flottenverein hat seine elfte ordentliche Hauptversammlung auf den 28. Mai in Nürnberg festgesetzt. Professor Freiherr v. Stengel wird über das Seebeuterecht sprechen. Zwei Tage vorher tritt dort der Gesamtvorstand des Flottenvereins zusammen.

Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Livres en divers genres. — Catalogue No. 370 de la librairie ancienne et moderne Lucien Dorbon, seul successeur de son père, à Paris, 6 rue de Seine. 8°. 68 S. 1126 Nrn.

Antiqu.-Kataloge von J. Gamber in Paris VIe, 7, rue Danton: No. LIX: Livres d'occasion en divers genres. 8°. 68 S. 1729 S.

No. LX: Afrique. 8°. 68 S. 1822 Nrn.

Jahresbericht der Handelskammer zu Berlin für 1910. Zweiter Teil: Bericht über die wirtschaftliche Lage. (Abgeschlossen Ende 1911.) Lex.-8°. XII, 578 S.

Berichtet auf Seite 318—322 über den Buch- und Musikalienhandel.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Begründet von Otto Hartwig. Herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von Dr. Paul Schwenke, Erstem Direktor der Königlichen Bibliothek in Berlin. Verlag von Otto Harrassowitz in Leipzig. XXVIII. Jahrgang. 4. Heft, April 1911. 8°. S. 145—192.

Inhalt: Die Quellen der Costerlegende. Von G. H. Müller. (Forts.) — Literaturberichte und Anzeigen. — Umschau und neue Nachrichten. — Neue Bücher und Aufsätze zum Bibliotheks- und Buchwesen. — Antiquariatskataloge. — Bücherauktionen. — Personalnachrichten. — Deutscher Bibliothekartag.

Papier-Zeitung. Sondernummer gewidmet Herrn Kaiserlichen Geheimen Regierungsrat Dr.-Ing. h. c. Carl Hofmann und seinen Gästen, anlässlich der Einweihung des Papierhauses, Berlin, Sonntag, 2. April 1911. 31,8×24,2 cm. Mit Abbildungen.

Jahresbericht der Lesehalle in Bremen. 1910. 8°. 34 S.

Eine kleine Sammlung Oel-Gemälde. — Katalog L von Franz Meyer, Kunstantiquariat in Dresden-A., Sidonienstr. 28. 8°. 22 S. 55 Nrn. m. zahlreichen Abbildungen.

Droit et législation, histoire politique (excepté des Pays-Bas et de ses colonies). 2^e livraison Cox-Holtius. — Catalogue Nr. 383 de la librairie ancienne et moderne Martinus Nijhoff à La Haye, Lange Voorhout 9. 8°. S. 65—128. Nr. 1315—2677.

Medicinae novitates. XXV. Jahrgang Nr. 4. Medicinischer Anzeiger. Herausgegeben von Franz Pietzcker in Tübingen (Katalog 432). 8°. S. 91—120. 817 Nrn.

Thüringen, Provinz Sachsen, Anhalt, Königreich Sachsen. Eine reichhaltige Sammlung von Büchern, Städte-Ansichten und Grundriss, Porträts, Karten, Urkunden zur Geschichte dieser Länder. — Antiqu.-Katalog No. 120 von Ferdinand Schöningh in Osnabrück. 8°. 98 S. 2373 Nrn.

Christian Gottlob Kayser's vollständiges Bücher-Verikon. Ein Verzeichnis der seit dem Jahre 1750 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Landkarten. Der ganzen Reihe 35. und 36. Band 1907—1910. Mit Nachträgen und Berichtigungen zu den früheren Bänden. Bearbeitet von Heinrich Conrad. Lieferung I (A—Bendix). Lex.-8°. S. 1—200. Leipzig 1911, Chr. Herm. Tauchnitz.

Книжная Летопись Главнаго Управления по дѣламъ печати (Bücher-Chronik der Hauptdruckverwaltung). St. Petersburg, Kontor der Redaktion des »Regierungsboten« (Правительственный Вѣстникъ). (Auch zu beziehen durch A. S. Sumorin, die Gesellschaft M. D. Wolff und die Gesellschaft N. P. Karbasnikow.) 1911, Nr. 12 (vom 26. März a. St.) Groß-8°. 36 S. Erscheint wöchentlich einmal.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am Abend des 15. April im Alter von fast einundsiebzig Jahren Adolf Foerster, Mitinhaber des Verlags von Heinrich Bredt und Procurist von Ernst Bredt in Leipzig.

Der Verstorbene, früher in Mühlhausen i. Thür. selbständig, war Begründer der Kommissionsbuchhandlung seines Namens in Leipzig, die im April 1891 an Herrn Julius Köppling überging.

Eduard Hölder †. — Durch den am 14. April in Baden-Baden erfolgten Tod des Geheimen Hofrats Professor Dr. jur. Hölder hat die Universität Leipzig einen schweren Verlust erlitten. Hölder, im verfloffenen Studienjahr Rektor der Universität Leipzig, wurde am 27. November 1847 zu Stuttgart geboren, wo er auch seine Gymnasialbildung erhielt. Nachdem er sich von 1865—70 an der Universität Tübingen dem Studium der Rechtswissenschaften, besonders des römischen Rechts, gewidmet und dort das juristische Staatsexamen absolviert hatte, wurde er 1872 als außerordentlicher Professor nach Zürich berufen, wo schon im darauffolgenden Jahre seine Ernennung zum Ordinarius erfolgte. 1874 ging er als Ordinarius an die Universität Greifswald, siedelte 1880 in gleicher Eigenschaft an die Universität Erlangen über und folgte 1893 einem Rufe als Nachfolger Windscheids an die Universität Leipzig.

Von seinen wissenschaftlichen Werken sind hervorzuheben: Theorie der Zeitberechnung nach römischem Recht (1873) — Die römische Ehe (1874) — Savigny und Feuerbach, die Koryphäen der deutschen Rechtswissenschaft (1880) — Über objektives und subjektives Recht (1893) — Institutionen des römischen Rechts (1877) — Beiträge zur Geschichte des römischen Erbrechts (1881) — Pandekten: Allgemeine Lehren (1886 und 1891) — Kritik des 1. Buches des BGB — Während seiner Leipziger Lehrtätigkeit veröffentlichte er ferner: Stellung der römischen Erben (1896) — Kommentar zum allgemeinen Teil des BGB. (1900) — Über natürliche und juristische Personen (1905).

Carl Friedrich Müller †. — In Kiel ist der Gymnasialprofessor Dr. Carl Friedrich Müller im siebenundsechzigsten Lebensjahre gestorben. Er hat außer Schriften zur griechischen Literatur Reuters sämtliche Werke mit Biographie und Einleitungen herausgegeben und sich auch durch Sonderabhandlungen über Sprache und Werke dieses Dichters bekannt gemacht.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Wie ermittelt der Sortimenter seinen Verdienst?

(Vgl. Börsenblatt 1911, Nr. 81.)

Die Anfrage des Herrn Kollegen X. Y. Z. scheint anzudeuten, daß in seinem Geschäft der Vorteil der doppelten Buchführung noch nicht benutzt wird, denn sonst wäre der verlangte Nachweis mit Leichtigkeit zu führen. Jedenfalls dürfte die Steuer-Kommission keine Verallgemeinerung aus dem Ergebnis der Einschätzung eines einzigen Geschäftsbetriebs aus dem Buchhandelsfach vornehmen, da das ein grober Fehler wäre.

Ich würde dem Herrn Kollegen unter der Voraussetzung, daß ihm der Gang der doppelten Buchführung im Prinzip bekannt ist, empfehlen, sich über die praktischste Reingewinn-Berechnung u. a. in folgenden Werken zu orientieren:

Inventur und Bilanz des Sortimenters von Ch. C. (Bremen 1901, C. v. Masars.)

Ratgeber beim An- und Verkauf, sowie Abschätzung von Sortimenterbuchhandlungen. (Ebenda.)

Pfau, Anleitung zur Abschätzung von Sortiments- und Verlags-Geschäften. (Leipzig, Carl Fr. Pfau.)

Schönwandt, Buchführung des Sortimenters. (Leipzig, Uhl.)

Auch das Markmannsche Buchführungswerk, das ich allerdings für meine Zwecke nicht sehr verwendbar fand, wird von vielen als gutes Orientierungsmittel betrachtet. — Im allgemeinen muß freilich gesagt werden, daß ein wirklich praktisches, leicht verständliches Buchführungswerk, das die mancherlei vorkommenden Buchungsschwierigkeiten unseres Berufes einwandfrei und ohne zu große Umständlichkeiten im Sinne der Praxis löst, noch nicht erschienen ist.

Landau, Pfalz.

Hermann Lang.